

Zwischenstand: Neue Versuche zum Gedächtnis des Wassers

(Essen/Neuss, 08.01.2006) Der Molekularbiologe Prof. Roeland van Wijk reproduziert die Untersuchungen von Prof. Louis Rey zum "Memory-Effect" von Wasser. Die Vorversuche zeigen vergleichbare Ergebnisse.

Nach dem Memory-Effect ("Gedächtnis des Wassers"), hinterlassen Substanzen, die im Wasser gelöst wurden, bestimmte Informationen. Diese Informationen lassen sich, den Versuchen Reys zufolge, auch dann noch nachweisen, wenn (wie bspw. in homöopathischen Arzneimitteln) kein Molekül des Ausgangsstoffes mehr in der Lösung vorhanden ist. Um die Versuchsanordnung des Schweizers exakt nachzubilden, musste die Forschergruppe um van Wijk zunächst in Vorversuchen methodische Unklarheiten ausräumen. Die Auswertung der ersten Testreihen zeigen "im Grundsatz vergleichbare Ergebnisse wie bei Rey", so van Wijk.

Um statistisch signifikante Resultate zu erhalten, sind 30 weitere Messungen notwendig. Diese beginnen im Januar kommenden Jahres. Mit den endgültigen Ergebnissen rechnen die Forscher im Laufe des Frühjahrs 2006.

Im Gegensatz zu den Untersuchungen von Rey, werden alle Messungen doppelt verblindet und randomisiert. Standort des Projekts ist das Internationale Institut für Biophysik in Neuss. Roeland van Wijk ist Professor (emeritus) für molekulare Zell-Biologie an der Universität Utrecht. Das Projekt wird von der Carstens-Stiftung im Schwerpunktbereich "Grundlagenforschung zur Homöopathie" mit insgesamt 35.000 Euro gefördert.

Hintergrund Thermolumineszenz:

Bei der Thermolumineszenz-Messung wird Wasser, in dem verschiedene Salze gelöst sind, gefroren und radioaktiv bestrahlt. Wird das Eis daraufhin erwärmt, strahlt es Licht ab, das je nach Art der Salzlösung, unterschiedliche Charakteristika aufweist. Die gleichen Lichtsignale, die bei weniger stark verdünnten Proben auftreten, entdeckte Rey auch bei hoch verdünnten Proben, die kein einziges Salzmolekül mehr enthalten. In der Homöopathie wird darin ein Hinweis auf die Wirkungsweise von potenzierten Arzneimitteln gesehen.

Zuständig bei der Carstens-Stiftung:

Dr. rer. nat. Henning Albrecht

Geschäftsführung und Projektbereich Grundlagenforschung

Tel.: 0201-56305-15

Email: h.albrecht@carstens-stiftung.de